

21. November 2007

## **Tätigkeitsbericht zur Wirksamkeit der Handwerkskammer im 2. Halbjahr 2007**

### **Aktiv auf allen Ebenen (Handwerkspolitik)**

Sehr geehrte Mitglieder der Vollversammlung,  
verehrte Gäste,

wir sind zu unserer letzten Vollversammlung im Jahre 2007 zusammengekommen. Ich möchte sie nutzen, um eine erste Bilanz zu ziehen. Der Jahresgeschäftsbericht, der allen Mitgliedern im nächsten Frühjahr zugeht, wird die abschließenden Einschätzungen und Zahlen für alle Mitglieder enthalten.

Die **Konjunkturumfrageergebnisse** Herbst 2007 hat die im Frühjahr festgestellte deutliche Verbesserung der Stimmungslage im Handwerk in Ostbrandenburg bestätigt. 75% der befragten Unternehmen bezeichnete die Geschäftslage als gut bzw. befriedigend; nur ein Viertel zeigte sich noch unzufrieden. Für das Handwerk in Ostbrandenburg hat sich der seit dem Vorjahr festgestellte Aufschwung gefestigt und im Herbst mit einer stabilen Tendenz weiterentwickelt. Allerdings hat sich die Dynamik gegenüber der Herbstumfrage etwas abgeschwächt. Der konjunkturelle Aufschwung scheint nunmehr auch in Ostbrandenburg angekommen zu sein. Die Stimmung im Mittelstand insgesamt ist gegenwärtig gut. Der Mittelstand profitiert u.a. von der zunehmend gestärkten Binnennachfrage. Die Einschätzung der Geschäftslage verweilt aufgrund der anhaltenden Konjunktur auf einem hohen Niveau. So rechnen wie im Vorjahr ca. 23% mit einer weiteren guten Entwicklung.

Im zurückliegenden Zeitabschnitt haben wir uns gemeinsam mit den anderen Handwerkskammern des Landes Brandenburg und mit dem Zentralvorstand des Handwerks für die Lösung drängender Probleme eingesetzt. Ich erinnere nur an die Forderung zur Senkung der Lohnzusatzkosten, gegen das Verwässern der Rente mit 67, das Verlängern der Frühverrentung mit 58 Jahren und des Arbeitslosengeldes (ALG I) für Ältere.

Wir setzen uns dafür ein, die Steuern auf Energie zu senken, die Unternehmen mehr an die Kandare zu nehmen und den Spekulanten auf die Finger zu klopfen, damit sich die Menschen wieder Benzin, Heizöl und Gas leisten können und sie mehr Geld für den übrigen Konsum haben und energieabhängige Produkte bis hin zum Brötchen billiger werden. So kurbelt die Binnennachfrage zugleich die Wirtschaft an. Genau darauf sind wir nach allen Vorhersagen im nächsten Jahr angewiesen, um Arbeitsplätze zu schaffen.

Wir setzen uns mit dafür ein, dass im kommenden Jahr die Progressionsgrenzen angehoben werden, um Ungerechtigkeiten zu beseitigen. Mehr Netto in den Taschen der Bürger wäre das

beste Konjunkturprogramm, an dessen Ende der Staat durch mehr Arbeitsplätze sogar mehr Steuern einnimmt.

Wir haben uns außerdem für eine Reihe von gesetzlichen Neuregelungen eingesetzt, so für das neue GmbH-Recht oder die Einführung von Energieausweisen auch bei Verkauf und Vermietung von bestehenden Gebäuden.

Fortgesetzt haben wir die enge Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer auf Ebene Vorstand – Präsidium und den Fachebenen, wie Bildung und Beratung. So führten die beiden Spitzengremien in Müllrose einen Meinungsaustausch über die jüngsten Entwicklungen in Europa und die Ergebnisse der deutschen Präsidentschaft in der EU durch.

Verehrte Handwerkskollegen,

im Rahmen meiner **Abgeordnetentätigkeit** habe ich mich auch in diesem Jahr besonders für alle Initiativen eingesetzt, die unser Land Brandenburg wirtschaftlich stärker machen und auch dem Handwerk zugute kommen. So wurde der so genannten Gießkannen-Förderung im Jahr 2005 ein Ende bereitet und die Förderung auf den Mittelstand und Wachstumsbranchen sowie regionale Wachstumskerne konzentriert. In diesem Rahmen können auch Handwerksunternehmen gefördert werden. Aller Voraussicht nach wird sich der Aufschwung in diesem und im nächsten Jahr fortsetzen. Mit dem Kurswechsel in der Förderpolitik haben wir gleichzeitig die Weichen für Wachstum und mehr Beschäftigung gestellt.

Mit bisher 4 Veranstaltungen „Markt Brandenburg“ hat meine Fraktion für Produkte „Made in Brandenburg“ geworben und an den Lokalpatriotismus appelliert. Es geht darum, zuerst im Lande nach Produkten und Kooperationspartnern zu suchen bevor man sich in die Ferne wendet. Um diese Suche zu erleichtern, hat das Wirtschaftsministerium den Internet-Service [www.produkte.brandenburg.de](http://www.produkte.brandenburg.de) eingerichtet.

Meine Fraktion hat sich entschieden gegen eine Abkopplung von Regionen in Brandenburg aufgrund sinkender Bevölkerungszahlen gewendet. Das betrifft alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens. So sind wir für die Förderung von zusätzlichen Arbeitsplätzen in Regionen mit verfestigter Langzeitarbeitslosigkeit, für die Förderung von Kleinunternehmen und Mittelstand, für die Entwicklung des Tourismus, für die Gewährleistung der medizinischen Betreuung und Versorgung vor Ort oder die bedarfsgerechte Breitbandanschlüsse und dienstleistungsorientiertes eGovernment.

Auf Grund unserer Initiative trat am 1. September eine neue Richtlinie des Ministeriums für Wirtschaft zur Förderung der gewerblichen Wirtschaft in Kraft. Diese neue Investitionsförderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ erfolgt über die Säulen Wachstumsprogramm für den Mittelstand und Konzentration auf Branchenkompetenzfelder. In diesem Rahmen können kleine und mittlere Unternehmen höchstmögliche Förderungen erhalten.

Verehrte Mitglieder der Vollversammlung,

als eine der ersten Prüfungsausschüsse in Deutschlands führte der bei unserer Geschäftsstelle Prüfungswesen angesiedelte Prüfungsausschuss „Kaufrau/-mann für Bürokommunikation“ die erste PC-gestützte Prüfung mit 14 Schülerinnen und Schüler durch. Diese Form der Prüfung ist zukunftsweisend.

Ein großer Höhepunkt unserer Organisation war wiederum unsere Meisterfeier mit Heilgard Asmus, Generalsuperintendentin der Evangelischen Kirche Berlin- Brandenburg, als Festrednerin. Wir konnten an 122 Jungmeister aus 17 Berufen den Großen Befähigungsnachweis überreichen. Traditionell würdigten wir das Lebenswerk von 78 Handwerksmeistern durch die Verleihung des „Goldenen Meisterbriefes“. 37 von ihnen konnten die Ehrung persönlich in Empfang nehmen.

Wir freuen uns sehr, dass wir eine Vielzahl von leistungsstarken Unternehmen unter unseren Mitgliedern haben, die sich sehr erfolgreich dem harten Wettbewerb auf dem Markt stellen. Wenn ich einige nenne, so ist das nur die berühmte Spitze vom Eisberg:

So wurde erst vor wenigen Tagen mit dem **Brandenburgischen Ausbildungspreis** in der Kategorie „Unternehmen bis zu fünfzig Mitarbeitern“ das Unternehmen Fernmeldebau Strausberg (Märkisch-Oderland) geehrt.

Als einziges Mitgliedsunternehmen unserer Handwerkskammer wurde die Firma GRABO GmbH aus Rietz-Neuendorf mit dem von der IHK und der Märkischen Oderzeitung ausgeschriebenen **Zukunftspreis** geehrt.

Mit dem **Großen Preis des Mittelstandes** in der Kategorie „Lebenswerk“ wurde der Unternehmer Heinz Heckmann von einem unserer größten Mitgliedsbetriebe, dem Eisenhüttenstädter Unternehmen Heckmann Stahl und Metallbau Ost GmbH ausgezeichnet. Ebenso zeichnete die Oskar-Patzelt-Stiftung das in Herzfelde ansässige Unternehmen Dacapo Holzbau GmbH als Finalist beim „Großen Preis des Mittelstandes“ aus.

Beim 7. DVS-Bundeswettbewerb „**Jugend schweißt**“ wurde die Landesvertretung Berlin-Brandenburg 1. Landessieger und gewann den erstmals gestifteten Wanderpokal für den Sieger in der Mannschaftswertung. Daran hatten unsere beiden Landessieger Steffen Poschitzke und Christian Finsel einen erheblichen Anteil. Beide erhielten ihre Ausbildung in unserer DVS-Kursstätte in Hennickendorf. Unsere Anerkennung gilt ebenso ihrem Ausbilder, Steffen Sachse.

## **Umfassende Dienstleistungen**

Sehr geehrte Damen und Herren, verehrte Gäste,

Seit dem 01. Junii arbeitet die **Abteilung Gewerbeförderung** in Ihrer neuen Struktur. Sie ist der zentrale Dienstleistungsbereich unserer Handwerkskammer. Sie hat das Ziel, den Beratungsbedarf entsprechend den sich ergebenden Anfragen in hoher Qualität möglichst flächendeckend abzudecken und der Informationspflicht gegenüber dem Handwerk zeitnah gerecht zu werden.

### **Voller Service in der Nord-Region**

Aufgrund der Ausdehnung und des Zuschnitts des Kammerbezirks hat sich seit Langem die flächendeckende Präsenz der Kammer vor Ort, also auch in dem Beratungsbüro im „Haus der Wirtschaft“ in Prenzlau und in der Geschäftsstelle Eberswalde bewährt. Hier steht der kompetente Ansprechpartner der Kammer vor Ort in der Region zur Verfügung. Er kann den

kompletten Kammerservice in der Region für die Region bieten. Demnächst wird, zunächst einmal im Monat, betriebswirtschaftliche Beratung in Strausberg angeboten.

Neben der betriebswirtschaftlichen und technischen Beratung werden Außenwirtschaftsberatungen und Beratungen der Beauftragten für Innovation und Technologie angeboten. Der Bereich kaufmännische Beratung ist nach wie vor der Kernbereich der Dienstleistungen der Abteilung. Er ist ein Initiator für die weitere Entwicklung der Beratungsleistungen.

Angesichts der verbesserten Stimmungslage im Handwerk ist die betriebswirtschaftliche Beratung auf eine weitere Zunahme von Finanzierungswünschen vorbereitet und wird die Unternehmen im aktiven Dialog mit den regionalen Kreditinstituten und der Bürgschaftsbank Brandenburg, bei Ihrer Festigung und Erweiterung sowie der Erstellung von Konzeptionen für Investitionsvorhaben sowie der Erarbeitung von fachlichen Stellungnahmen für Banken und andere Fördermittelgeber unterstützen.

Anhand der Zahl der bearbeiteten Bürgschaftsanträge per 30.09. und der Anträge auf Investitionszuschüsse, derzeit 26, wird die Zunahme im Investitionsverhalten deutlich.

Im Rahmen des 3. Bankengespräches unterbreitete unser beratendes Vollversammlungsmitglied Herr Friedrich Hesse, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Oder-Spree, einen Vorschlag zur engeren Zusammenarbeit zwischen Bankberatern und Betriebswirtschaftsberatern der Handwerkskammer.

Im Ergebnis des intensiven Austausches zwischen der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg und den regional verankerten Kreditinstituten unter dem Motto **„Regionalbanken für das Handwerk - Schnell & kompetent – In der Region, für die Region“** sind die Betriebswirtschaftsberater, sozusagen als Bankenlotsen, den Unternehmen und Existenzgründern bei der Vorbereitung des Bankgespräches behilflich. Ziel ist eine wesentlich effizientere Vorbereitung auf das Bankgespräch unter Zugrundelegung einheitlicher Standards und Checklisten, um eine zügigere Kreditentscheidung zu forcieren.

Die Betriebsberater der Kammer führten im Jahr 2007 bisher rund 700 Beratungen durch. Dabei wird deutlich, dass sich die Beratungsschwerpunkte verlagert haben. Es werden weniger Existenzgründungswillige aus der Arbeitslosigkeit als in den Vorjahren betreut. Für die Arbeitsverwaltung werden permanent fachliche Stellungnahmen für Anträge zum Gründungszuschuss erarbeitet. Neu ist die intensive Betreuung und fachliche Begleitung von existenzgründungswilligen Antragstellern aus dem ALG II Bereich in Kooperation mit der ARGE JobCenter Frankfurt (Oder).

Die Nachfrage nach Betreuung von Unternehmen in wirtschaftlichen Schwierigkeiten über den „Runden Tisch“ der KfW ist dagegen rückläufig.

Seit 2006 wird gezielt der Kontakt zu Kammermitgliedern hergestellt, die seit 2002 keine Beratungsleistung in Anspruch genommen haben, um eine bedarfsgerechte Betreuung der Handwerkerinnen und Handwerker zu gewährleisten. Auch wurde verstärkt die Betreuung von Unternehmen vor und während der Betriebsübergabe intensiviert. Es ist eine Kernaufgabe der Beratungsabteilung der Kammer den Übergabeprozess im Unternehmen zu begleiten. Vertiefende Informationen rund um das Thema Unternehmensnachfolge oder die aktive Suche eines geeigneten Nachfolgers stehen hierbei im Vordergrund.

Auch dieses Jahr führte die Beratungsabteilung flächendeckend mehrere Informationsveranstaltungen zu aktuellen Themen mit guter Resonanz durch. Gut angenommen wird der in Zusammenarbeit mit der Signal – Iduna stattfindende monatliche „Renten-Sprechtag“, der auch 2008 weiter geführt wird.

Ein wesentlicher Bestandteil der Beratungstätigkeit der Abteilung Gewerbeförderung stellt die Beratung zu dem Themenkomplex Arbeitsschutz, Messe; Betriebs- und Ausrüstungsbörse; Technik und Umweltschutz dar. Im Jahr 2007 wurden mehr als 100 Handwerksbetriebe betreut oder an entsprechende Zielstellen weitervermittelt.

Durch den Beratungsbereich „Technische Beratung“ wurden zwei große Messen (BAUEN 2007 in Frankfurt(O)/ 60. IHM Bozen) erfolgreich gestaltet. Weiterhin wurden Aktivitäten zur Unterstützung der „KLT“ (Kunstlose Tage) des Oderbruchs, der „deGUT“ in Berlin sowie der „INKONTAKT“ in Schwedt ausgelöst. Zum Gebiet der Energieanwendung/ -einsparung wurden zwei Veranstaltungen durchgeführt.

Für die Bauleitplanung und Marktfestsetzungen im Handwerkskammerbezirk wurden für die behördlichen Seiten ca. 100 Vorgänge beurteilt. Darüber hinaus wird das regionale Handwerk in zahlreichen Gremien vertreten wie in der ZDH-Planungsgruppe „Regionalpolitik/ Verkehr/ Bau- und Wohnungswesen“ und der Planungsgruppe „Umwelt und Energie“, der Regionalplanung „Oderland-Spree“, Kuratorium Schlaubetal, Messebeirat des Landes Brandenburg und der „mhm“ (Leipzig) und in der Umweltpartnerschaft des Landes Brandenburg.

### **Außenwirtschaft 2007**

Bis Oktober 2007 hat die Außenwirtschaft der Handwerkskammer eine Vielzahl an Aktivitäten für interessierte Unternehmen bereitgestellt. In knapp 300 Beratungen wurden den Unternehmen hauptsächlich zu den Länderschwerpunkten Polen, Baltikum, Dänemark, Schweden, Norwegen, Schweiz, Rumänien u. a. Informationen und Unterstützung geboten. Es wurden 7 Außenwirtschaftsveranstaltungen zu den Länderschwerpunkten Schweiz, Polen, Rumänien, Dänemark und Schweden durchgeführt, vorrangig aus Projektmitteln „Fit für die deutsch - polnische Zusammenarbeit“ INTERREG IIIA.

Darüber hinaus wurden 3 Unternehmerreisen zu Branchenmessen nach Polen und 3 Unternehmerreisen ins Baltikum durchgeführt. Intensiv vorbereitet wurden die Unternehmerreisen im Rahmen von 6 Ländersprechtagen Baltikum in Frankfurt (Oder) durch individuelle Beratungen mit dem Vertreter des Brandenburgisch-Baltischen Wirtschaftsbüros in Riga.

### **Technologietransfer**

Ausgehend von der guten Technologieförderung durch die Bundesregierung und das Land Brandenburg konnten auch im Jahr 2007 bundesweit über das Technologienetzwerk die Zusammenarbeit mit anderen Handwerkskammern, der Industrie und mit Universitäten sowie Fachhochschulen intensiviert werden. Das Kompetenzzentrum für den elektronischen Geschäftsverkehr (KEGO) führte insgesamt 24 Veranstaltungen mit 244 Teilnehmern durch und beteiligte sich an fünf Messen.

Besonders die Themen Elektronische Vergabe, Internetmarketing, Ebay und Controlling im Handwerk fanden großes Interesse. Das Projekt „Femme digitale“ startet im Januar 2008. Es richtet sich an Unternehmerfrauen im Handwerk und hat das Ziel, diese für den

praxisorientierten Einsatz von Informations- und Kommunikations-Lösungen zu qualifizieren und das nötige Hintergrundwissen zu vermitteln.

Im Rahmen der Aktivitäten der TT -Stelle zum Bau des Airport BBI wurden in Kooperation mit der IHK Frankfurt (Oder) und der Auftragsberatungsstelle Brandenburg e.V. zwei Informationsveranstaltungen durchgeführt. Weitere Workshops und Informationsveranstaltungen sind für 2008 in Vorbereitung.

Die Kontakte zu den örtlichen Solarunternehmen werden im Rahmen der Transferaktivitäten konsequent im Jahr 2008 fortgeführt. Außerdem wird der Aufbau einer Registrierungsstelle für qualifizierte Zertifikate vorangetrieben. Die Registrierungsstelle bietet zukünftig Unternehmen die Möglichkeit, vor Ort eine digitale Signaturkarte zu beantragen.

Im Rahmen der Qualitätsmanagement-Aktivitäten organisierte die TT-Stelle insgesamt drei Beratungen der „Qualitätsinitiative Berlin-Brandenburg“. Im Ergebnis dieser Beratungen fand am 10. Mai der „Qualitätstag Berlin-Brandenburg“ in Frankfurt (Oder) statt. Weiterhin läuft der Wettbewerb „Qualitätspreis 2008“ mit reger Beteiligung der KMU. Derzeit erarbeitet die Qualitätsinitiative ein Projektkonzept zur Vergabe einer „Q-Auszeichnung“ für KMU aus der Hauptstadtregion.

## Abteilung Recht

Im Rahmen der Erfüllung der gesetzlichen Pflichtaufgaben der Handwerkskammer wurden durch die Handwerksrolle auch in diesem Jahr zahlreiche Eintragungen, Änderungen und Löschungen von Mitgliedsbetrieben vorgenommen. Hierbei haben sich als Anlaufpunkt neben der Handwerkskammer in Frankfurt (Oder) auch die Geschäftsstelle Eberswalde und das Beratungsbüro in Prenzlau bewährt.

Der **Gesamtsbestand der Mitgliedsbetriebe** belief sich am 31.10.2007 auf 11.688, was einen Zuwachs im Vergleich zum 31.12.2006 um 217 Betriebe bedeutet. Damit konnte zwar wie in den Vorjahren eine stetig anwachsende Mitgliederzahl verzeichnet werden, jedoch sind die Zuwächse nicht mehr so gravierend wie in den vergangenen Jahren. Diese Entwicklung kann in erster Linie auf die Änderungen im Rahmen der Förderung von arbeitslosen Existenzgründern zurückgeführt werden.

Der Bestand der in der Anlage A registrierten Betriebe stieg um 101 Mitglieder und in der Anlage B 1 um 190 Mitglieder im Vergleich zum 31.12.2006. In der Anlage B 2 war ein um 75 Mitglieder geringerer Bestand zu verzeichnen.

Im Bereich der Handwerksrolle wurden im Zeitraum vom 01.01.2007 bis 31.10.2007 78 Anträge auf Erteilung einer Ausübungsberechtigung gem. § 7b HwO gestellt. Insgesamt konnten 71 Anträge positiv beschieden werden, von denen 18 aus Vorjahren stammten.

Im gleichen Zeitraum wurden 65 Anträge auf Erteilung einer Ausnahmegewilligung gem. §§ 8 und 9 HwO eingereicht. 38 Anträge sind positiv beschieden worden, davon 12 aus den vorangegangenen Jahren.

Die Anzahl von gestellten Anträgen auf Erteilung einer Ausübungsberechtigung nach § 7a HwO ist mit 16 Anträgen für den Zeitraum vom 01.01.2007 bis 31.10.2007 im Gegensatz zum Vorjahr

gesunken. Für den o. a. Zeitraum wurden 14 Anträge positiv beschieden, davon 12 Anträge aus dem Vorjahr.

Die Bearbeitung der Anträge wurde durch Aufforderungen und Hinweise auf notwendige Sachkundeüberprüfungen bzw. Nachweise bzgl. betriebswirtschaftlicher, kaufmännischer und rechtlicher Kenntnisse vorgenommen. Dabei wurde insbesondere auch auf die Möglichkeiten des Bildungszentrums und der anderen Fachabteilungen des Hauses verwiesen.

Gegen die von der Handwerksrolle erteilten Bescheide nach § 7b HwO wurden insgesamt zwei Widersprüche eingelegt, auf die durch entsprechende Widerspruchsbescheide reagiert wurde.

Für den Zeitraum vom 01.01. bis 31. Oktober wurden auf schriftliche, sowie telefonische Anfragen der Gewerbeämter in 98 Fällen Amtshilfe nach § 35 Gewerbeordnung wegen Unzuverlässigkeit der Gewerbetreibenden geleistet.

In der Regel liegen diesen Gewerbeuntersagungen erhebliche Steuerrückstände bzw. Rückstände von Sozialbeiträgen der Krankenkassen zu Grunde. Dabei konnte auch erreicht werden, dass zwei Gewerbetreibende aus dem Dachdeckerhandwerk, die über viele Jahre durch massive Verbraucherbeschwerden auffällig geworden waren, mit einer Gewerbeuntersagung belegt wurden.

Zum 01.01.2007 wurde das elektronische Handelsregister bei den Amtsgerichten eingerichtet. Dadurch wurde die Schaffung der technischen Voraussetzungen für die Übermittlung von Stellungnahmen notwendig. Insgesamt konnten 79 Stellungnahmen zur Eintragung ins Handelsregister beim AG Frankfurt (Oder) und AG Neuruppin abgegeben werden.

Die kostenlose **Rechtsberatung** wurde auch 2007 von vielen Mitgliedern der Handwerkskammer genutzt. Sie bietet den Handwerksbetrieben eine große Hilfe und Unterstützung bei der Anwendung und Beachtung der Vielzahl an Vorschriften und der Durchsetzung ihrer Rechte. Auch Arbeitnehmer bitten um Rechtsberatung, vor allem, wenn die Zahlung des Arbeitsentgeltes nicht oder nicht rechtzeitig erfolgt. Die Rechtsberatungen gehören zu den unverzichtbaren Dienstleistungen der Handwerkskammer.

Zu Beginn des Jahres 2007 wurde die Rechtsabteilung der Handwerkskammer personell verstärkt, um dem ansteigenden Bedarf gerecht zu werden. Insgesamt registrierte die Handwerkskammer bis zum Ende des dritten Quartals dieses Jahres 796 Rechtsberatungen.

Die Rechtsberatung der Handwerkskammer wurde wiederum verstärkt zur rechtlichen Beurteilung von öffentlichen **Vergabeverfahren** angerufen. In diesem Zusammenhang wurden zahlreiche Stellungnahmen gegenüber öffentlichen Auftraggebern abgegeben. Auch wenn dadurch getroffene Vergabeentscheidungen nicht rückgängig zu machen waren, so ist diese Tätigkeit doch ein wesentlicher Bereich der Interessenvertretung der Mitgliedsbetriebe geworden.

Die Abteilung Recht war neben der Rechtsberatung auch für Stellungnahmen gegenüber der Landes- und Bundespolitik im Rahmen von Gesetzgebungsverfahren zuständig. So wurde zum Beispiel für die Novellierung des GmbH-Rechts eine umfangreiche Stellungnahme erarbeitet. Außerdem erfolgte eine Positionierung der Handwerkskammer zu der aktuellen Mindestlohndebatte.

In den letzten Wochen konnte die Handwerkskammer zudem ihre Position zur ab dem Jahre 2008 notwendigen Ausgabe der Berufsausweise für die Betriebe der Gesundheitshandwerke

abgeben. Die Handwerkskammer hat sich ausdrücklich angeboten, diese Ausgabe vorzunehmen.

Die intensiven Bemühungen zum Bürokratieabbau konnten erfolgreich weiterverfolgt werden. Neben dem Abschluss einer gemeinsamen Vereinbarung zum Bürokratieabbau mit der IHK Frankfurt (Oder) und dem Landkreis Märkisch-Oderland konnte die Zusammenarbeit mit der Landesregierung auf diesem Gebiet intensiviert werden. So wurde eine gemeinsame Vorschlagsliste der Wirtschaftskammern des Landes Brandenburg zum Bürokratieabbau auf Bundesebene an die Staatskanzlei übergeben.

Verehrte Handwerkskollegen,

die Handwerkskammer hat seit Jahresbeginn 200 Hinweise mit Anfangsverdacht auf **Schwarzarbeit** in Form der unerlaubten Handwerksausübung erhalten und in Bearbeitung genommen. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum mit 242 Fällen bedeutet dies einen leichten Rückgang. Ursache dafür dürfte die deutlich verbesserte konjunkturelle Lage sein.

Die Handwerkskammer hat bisher 36 Fälle an die Kreisordnungsbehörden sowie 11 Fälle an das Hauptzollamt Frankfurt (Oder) – Finanzkontrolle Schwarzarbeit zur weiteren Ahndung weitergeleitet. Die Zentrale zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs e. V. wurde in bisher 6 Fällen eingeschaltet.

Für das Jahr 2007 kann für unseren Kammerbezirk festgestellt werden, dass die Tendenz der polnischen Staatsbürger, die sich in Deutschland unter Inanspruchnahme der Niederlassungsfreiheit pro Forma niederlassen und eine sog. Briefkastenfirma gründen wollen, um die derzeit noch geltende Sperre der Arbeitnehmerfreizügigkeit zu umgehen, insgesamt rückläufig ist. In diesem Jahr sind von der Handwerkskammer bisher 15 derartige Fälle an die zuständigen Verfolgungsbehörden weitergeleitet worden.

Durch die Handwerkskammer wurden ca. 800 Gewerbeanzeigen pro Monat in Form von An-, Ab- sowie Ummeldungen bearbeitet. Neben der Überprüfung auf handwerksrechtlich relevante Tätigkeiten erfolgte zugleich die Aktualisierung des Adressbestandes.

Es wurden bisher insgesamt 43 Stellungnahmen zu beantragten ABM sowie MAE-Maßnahmen abgegeben. Darüber hinaus wurden seit Jahresbeginn 41 Auskunftersuchen von Behörden oder Berufsgenossenschaften aus dem Bundesgebiet hinsichtlich fehlender Eintragungen von Gewerbetreibenden bearbeitet.

Es wurden von uns bisher 32 gutachterliche Stellungnahmen zu Anträgen auf Freistellung vom Wehr- bzw. Zivildienst wegen Unabkömmlichkeit abgegeben.

Wiederum fielen überwiegend die Entscheidungen zu Gunsten der Betriebe und der Wehr- bzw. Zivildienstpflichtigen.

### **Effizientes EDV-System**

Sehr geehrte Mitglieder der Vollversammlung,

die ständig wachsenden Anforderungen, denen sich die Mitarbeiter der Handwerkskammer zu stellen haben, könnten ohne ein modernes EDV-Netz nicht bewältigt werden. Die beiden Mitarbeitern des Bereiches EDV unternehmen täglich große Anstrengungen, um die mehr als

110 PC-Arbeitsplätze an den Standorten Frankfurt (Oder ) und Hennickendorf funktionstüchtig zu halten und zu modernisieren.

So wurde z.B. in diesem Jahr das „Elektronische Gerichts- und Verwaltungspostfach EGVP“ in Betrieb genommen. Es wird von der Abteilung Recht zum sicheren, rechtlich wirksamen Austausch elektronischer Dokumente zwischen der Handwerkskammer und den Gerichten verwendet. Weiter wurde die „Datenbank für Prüfungszeugnisse im Handwerk“ lizenziert. Seit Mai ist der „Elektronische Lehrvertrag“ im Einsatz. Ausbildungsbetriebe haben damit die Möglichkeit, Ausbildungsverträge über das Internet einfach und bequem auszufüllen.

Neu ist auch das ODAV-Kundeninformationssystem KIS, mit dem alle Beratungsleistungen der Handwerkskammer erfasst und dokumentiert werden. Einsatzbereit ist ein Bewerbercheck für Ausbildungsplatzbewerber. Es ist eine Internetbasierte Anwendung, die mit der IHK abgestimmt ist. Jeder Bewerber in unserem Kammerbezirk kann an diesem Test teilnehmen. Der Arbeitgeber kann sich anhand der Testergebnisse ein deutliches Bild über den Bewerber machen.

Erwähnen möchte ich noch, dass die Beratungstätigkeit an den Standorten Eberswalde und Prenzlau seit kurzem durch eine gesicherte Verbindung mit dem Netzwerk in der Kammer wirkungsvoll unterstützt wird. Der Berater verfügt über alle Informationen, die er auch an seinem PC in der Handwerkskammer hat.

## **Sachverständige**

Unsere öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen sind Experten für bestimmte technische Bereiche zur Erstattung von Gutachten über Waren, Leistungen und Preise.

Das Aufgabenspektrum des Sachverständigen ist vielfältig, er wird von Gerichten, Behörden, Handwerkern und zunehmend von privaten Verbrauchern beauftragt, Gutachten, Schlichtungen und Werksabnahmen zu erteilen.

Öffentlich bestellt werden nur solche Sachverständigen, die sowohl ihre persönliche Integrität als auch ihre besondere Fachkunde durch ein aufwändiges Verfahren bei ihrer bestellenden Handwerkskammer unter Beweis stellen.

Im Juni 2007 konnten 4 Sachverständige durch den Präsidenten der Handwerkskammer vereidigt werden, darunter erstmalig ein Sachverständiger im seltenen Orthopädienschuhmacher-Handwerk.

Von 5 weiteren Bewerbern für das Amt haben 4 Bewerber trotz Meisterqualifikation und mehrjähriger Unternehmensführung die Prüfung für den besonderen Fachkundenachweis auch nach mehreren Anläufen nicht geschafft, ein Bewerber hat seinen Antrag zurückgezogen.

Im gesamten Jahr 2007 konnten 8 Sachverständige nach Ablauf der 5-jährigen Bestellzeit wiederum im Amt verlängert werden, 6 Sachverständige wurden aus Altersgründen bzw. auf eigenen Wunsch abbestellt.

Gegenwärtig sind an unserer Handwerkskammer 79 Sachverständige in 30 Gewerken öffentlich bestellt und vereidigt.

## Mehr betriebliche Ausbildungsverhältnisse

Wie bereits im vergangenen Ausbildungsjahr kann auch in diesem Jahr wieder eine erfreuliche Bilanz im Bereich der Berufsausbildung für unseren Kammerbezirk gezogen werden. Wir erwarten, dass sich bis zum 31. Dezember diese Bilanz noch weiter verbessert.

Im Bereich der betrieblichen Ausbildung wird dieses positive Ergebnis am deutlichsten. So sind gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres 44 betriebliche Ausbildungsverhältnisse mehr eingetragen worden. Das entspricht einem Zuwachs von 5,6 %. Zurzeit sind 823 betriebliche Verträge in der Lehrlingsrolle eingegangen und registriert worden. Dazu kommen 129 betriebsnahe und 445 außerbetriebliche Lehrverträge von den verschiedensten Bildungsträgern.

Erwähnt werden muss, dass auch in diesem Jahr wieder Ausbildungsverträge gekündigt bzw. durch Aufhebung beendet wurden. Das sind bis 31. Oktober 296 Lehrverträge, von denen 30 innerhalb der Probezeit beendet wurden. Diese Zahl wird sich bis zum Jahresende noch erhöhen, da in vielen Ausbildungsverhältnissen die Probezeit noch nicht beendet ist. Insgesamt überwiegen bei Ausbildungsvertragsbeendigungen die Kündigungen durch den Betrieb.

Positiv zu vermerken ist, dass 9 Lehrlinge aus insolventen Betrieben sowie 32 Praktikanten aus einer EQJ- Maßnahme mit einem Lehrvertrag übernommen werden konnten.

Die Einführung des Elektronischen Lehrvertrages ist von Betrieben und Bildungseinrichtungen sehr gut angenommen worden und erleichtert die Arbeit in der Lehrlingsrolle wesentlich. Jetzt sind die Verträge gut leserlich und Eingabefehler durch schlechte Lesbarkeit können vermieden werden. Der Zeitaufwand für die ausbildungswilligen Betriebe und die Bildungsträger mit ihrer hohen Anzahl an Lehrlingen ist durch den leichten Zugriff im Internet wesentlich geringer geworden.

Vom 01.01. bis 31. Oktober wurden 1 625 Gesellen- bzw. Abschlussprüfungen von den Prüfungsausschüssen abgenommen. Die Auswertung der Niederschriften ergab, dass 74 % der Lehrlinge ihre Prüfung bestanden haben. Dies entspricht einem Anstieg von 5,1 % gegenüber dem Vorjahr. 26% der Auszubildenden haben ihre Prüfung nicht bestanden. Dieses Ergebnis kann sich aufgrund noch fehlender Niederschriften bis zum 31. Dezember verändern.

Den größten Anteil aller Prüflinge bilden die Kfz-Mechatroniker (15%). Sie schnitten im Vergleich zu den anderen Gewerken am Besten ab. Hier haben 85% ihre Gesellenprüfung bestanden. Die Metallbauer liegen mit 76,8% bestandener Prüfungen im Mittelfeld, gefolgt von den Friseuren mit 72%.

Vielleicht liegt hier der Vorteil der gestreckten Gesellenprüfung, welche in diesem Jahr erstmalig abgenommen wurde, wo mit dem Teil I, gleichzusetzen mit der Zwischenprüfung, schon der Grundstein für das Bestehen des Teiles II der Gesellenprüfung gelegt werden kann.

Die schlechtesten Prüfungsergebnisse erzielten die Elektroniker mit einer Bestehensquote von nur 59% und die Tischler mit einer Quote von 54,3%.

In den Ausbildungsberufen gemäß § 42m HWO, das sind Lehrlinge mit einer Behinderung, haben 77% der Prüflinge ihre Gesellenprüfung erfolgreich abgeschlossen. Damit liegen die Bau- und Metallmaler, die Holz- bzw. Metallbearbeiter, die Elektroinstallationswerker, sowie die Bauten- und Objektbeschichter im oberen Mittelfeld.

Wie im Vorjahr ist die allgemein mangelhafte Leistung im theoretischen Teil der Gesellen- bzw. Abschlussprüfung negativ aufgefallen.

Ein formaler Kritikpunkt ist die Eingabe der gestreckten Gesellenprüfungen in das ODAV-Programm. Nach langwierigen Gesprächen mit der ODAV konnte eine Lösung gefunden werden. Nun müssen die Prüfungsvorlagen in dieses Programm eingearbeitet werden und eine Eingabe der Niederschriften kann dann hoffentlich problemlos erfolgen.

Mit der Mitgliedschaft in der Stiftung für Begabtenförderung im Handwerk e.V. leistet die Handwerkskammer ihren Beitrag zur Förderung von begabten Junggesellen.

Für das Berichtsjahr 2007 wurden 7 Beratungsgespräche zur Aufnahme in die Begabtenförderung geführt. Vier Kandidaten davon wurden bereits aufgenommen und befinden sich in Qualifizierungsmaßnahmen. 3 von ihnen haben sich für die Meisterausbildung entschieden. Insgesamt befinden sich 19 Junggesellen in der Begabtenförderung.

Auch der praktische Leistungswettbewerb der Handwerksjugend wird in diesem Jahr auf Kammer-, Landes- und Bundesebene weitergeführt. Das Potential an jungen Gesellen mit guten bis sehr guten Leistungen wird jedoch immer geringer.

Bisher haben wir für die Kammer Frankfurt (Oder) 7 Kammersieger und 10 Landessieger, die somit die Möglichkeit zur Teilnahme am Bundeswettbewerb erlangt haben. Außerdem konnten sich 14 Junggesellen durch hervorragende Leistungen bei Ihrer Abschluss- bzw. Gesellenprüfung zur Aufnahme in die Begabtenförderung qualifizieren. Sie alle werden von uns am Tag der Berufsausbildung am 06. Dezember noch einmal für ihre außergewöhnlichen Ergebnisse ausgezeichnet.

## **Jetzt ausbilden!**

Die Situation auf dem Ausbildungsmarkt ist nach wie vor schwierig, hat sich aber im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Aktuell sind weniger Schulabgänger auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz als im Vorjahr. Die Wirtschaft hat in diesem Jahr ihre Vereinbarungen des Ausbildungsabkommens erfüllt. Zum 31. Oktober waren immer noch freie Lehrstellen in der Lehrstellenbörse der Handwerkskammer gemeldet. Aufgrund der teilweise schlechten Leistungen der Schulabgänger konnten diese Stellen noch nicht besetzt werden.

Mit der Wirtschaft geht es aufwärts, das spüren im Moment auch Handwerk und Mittelstand. Wem es gut geht, der bildet auch aus. Gerade wegen des größer werdenden Fachkräftemangels ist das jetzt die richtige Antwort. Schon heute fehlen u. a. in den Metallbereichen geeignete Fachkräfte. In Zukunft werden weitere Branchen betroffen sein. Wer diesem Mangel vorbeugen will, muss jetzt ausbilden. Viele Betriebe haben das schon erkannt, leider noch nicht alle.

Die Arbeit der Ausbildungsberater der Abt. Berufsbildung richtete sich in den vergangenen Monaten besonders auf die Unterstützung der Firmen bei Ihrer Auswahl der künftigen Lehrlinge und auf die Beratung und Unterstützung zur Absicherung eines reibungslosen Ausbildungsablaufes in den Ausbildungsbetrieben. In diesem Zusammenhang besuchten die Berater im genannten Zeitraum 366 Firmen und führten zahlreiche Telefongespräche. In diesen Gesprächen erhielten sie 51 Zusagen zur Schaffung eines neuen betrieblichen Ausbildungsplatzes.

Die Erfahrungen der vergangenen Jahre haben gezeigt, dass für viele unversorgte Jugendliche der Weg über eine Einstiegsqualifizierung in ein festes Ausbildungsverhältnis münden kann.

Auch in diesem Jahr luden die Arbeitsagenturen im Oktober alle bis dahin gemeldeten unvermittelten und ausbildungswilligen Jugendlichen in Ihre Geschäftstellen zur Nachvermittlung ein. Unsere Ausbildungsberater waren an diesen Tagen mit vor Ort und konnten jedem ein Ausbildungsplatzangebot bzw. ein Angebot für eine Einstiegsqualifizierung machen. Leider wurden nicht alle Plätze für eine Einstiegsqualifizierung aufgrund der fehlenden Nachfrage durch die Jugendlichen vermittelt. Auch hier gibt es noch immer freie Plätze, besonders in den Branchen Elektrotechnik und Metallbau.

Des Weiteren wurden durch unsere Ausbildungsberater im vergangenen Jahreszeitraum 75 Maßnahmen für eine Ausbildung von sozial benachteiligten Jugendlichen bzw. Rehabilitanden in freien Bildungsträgern bestätigt. Dazu wurden die Werkstätten der einzelnen Träger besichtigt und auf eine ordnungsgemäße Ausstattung überprüft. Insgesamt konnten 102 Ausbildungsberechtigungen für Ausbilder der Handwerksfirmen bzw. in Bildungsträgern erteilt werden.

Für straffällig gewordene Insassen der Justizvollzugsanstalt Frankfurt (Oder) werden in regelmäßigen Abständen im Rahmen der „Ziegner Stiftung“ Lehrgänge durch Prüfungen vor Ort zertifiziert.

Um neue Betriebe für die Ausbildung zu gewinnen, ist an Betriebe mit einer E-Mail Adresse ein entsprechendes Anschreiben mit der Überschrift „Ausbildungsplatzoffensive 2007“ verschickt worden.

Mit Betrieben, die in der Handwerkerrolle mit keiner E-Mail Adresse hinterlegt sind, treten die Ausbildungsplatzmanager telefonisch in Verbindung. Weiterhin werden bei vorher vereinbarten Betriebsbesuchen weitere Betriebe aufgesucht.

Betriebe, die erstmals ausbilden, erhalten von den Ausbildungsplatzmanagern detaillierte Informationen und Unterlagen zur Berufsausbildung.

In den Betrieben, die erstmals eine Ausbildung durchführen möchten, treten immer wiederkehrende Fragen in den Vordergrund.

Aus diesem Grund wurde ein Informationsmaterial erstellt, welches rechtsrelevante Vorgänge in annähernder chronologischer Reihenfolge auflistet und somit eine Art Leitfaden bis zum Abschluss des Lehrvertrages darstellt.

Unternehmen, die bereits ausbilden, werden auf Neuheiten oder Änderungen in der Ausbildung hingewiesen und es werden die aktuellen Unterlagen und Formulare übergeben.

Betriebe, die eine freie Ausbildungsstelle anbieten und keine geeigneten Bewerber finden, werden in der Lehrstellenbörse der Handwerkskammer veröffentlicht. Für Betriebe, die Teile der betrieblichen Ausbildung nicht absichern können, werden geeignete Kooperationspartner für eine Verbundausbildung gesucht und bei den Vertragsabschlüssen Hilfestellung geleistet.

Auf Info-Veranstaltungen und Messen zur Berufsausbildung werden die Jugendlichen über Handwerksberufe in den Branchenkompetenzfeldern des Landes Brandenburg informiert.

Um Unternehmen die Auswahl von geeigneten Bewerbern zu erleichtern, wird die Handwerkskammer in Zusammenarbeit mit der IHK Bewerberchecks mit Schulabgängern durchführen.

### **Neuer Service für Handwerksbetriebe**

Verehrte Handwerkskollegen,

„Passgenaue Vermittlung Auszubildender an ausbildungswillige Unternehmen“ heißt ein neuer Service der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg. Der demografische Wandel und die damit sinkende Zahl der Schulabgänger stellt Handwerksunternehmen zunehmend vor die Herausforderung, freie Ausbildungsplätze zu besetzen. Eine tiefer gehende Bewerbersuche wird für kleine und mittelständische Unternehmen immer aufwendiger.

Ziel der passgenauen Vermittlung ist es, freie Lehrstellen mit geeigneten Bewerbern zu besetzen.

### **Was wurde bisher erreicht?**

Seit April 2007 konnten 42 ausbildungswillige Unternehmen mindestens einmal persönlich beraten und 134 telefonische Beratungsgespräche zur Ausbildung Jugendlicher geführt werden. Daraus resultieren 14 Berufsausbildungsverträge für 2007 und 12 EQJ-Verträge für 2007/2008.

Um den Jugendlichen umfassend Unterstützung bei der Suche nach einem passenden Ausbildungsplatz zu geben, wurden 78 Oberschulen und Gymnasien im Kammerbezirk kontaktiert. Abgänger der 10. Klassen werden über Anforderungen und Aufstiegsmöglichkeiten im Handwerk informiert und Alternativen zu ihrem gewünschten Ausbildungsberuf erarbeitet.

### **Prüfungswesen**

Die Anzahl der Teilnehmer an Meisterprüfungen hat sich im Vergleich zu den Vorjahren deutlich verringert. Etwa ein Drittel aller Prüflinge kommen aus anderen Handwerkskammerbezirken. Noch vor fünf Jahren waren es unter 10 %.

Dank vielfältigster Anstrengungen ist das Absinken der Nachfrage an Fortbildungsprüfungen gestoppt worden. 2002 waren es noch 453 Prüflinge in 21 verschiedenen Prüfungsarten, bis 2006 verringerte sich diese Anzahl auf 142 in 10 Prüfungsarten. In diesem Kalenderjahr erwarten wir eine Steigerung.

Im Bereich des Nachweises von Kenntnissen und Fertigkeiten gemäß §§ 7a, 7b, 8 der Handwerksordnung stellten sich bis zum 01. November 36 Teilnehmer der Überprüfung, von denen 5 die Kenntnisse und Fertigkeiten nicht nachweisen konnten. 2006 waren es 43 Antragsteller, von denen 5 die Forderungen nicht erfüllten.

Seit 2006 sind bei der Geschäftsstelle Prüfungswesen der Handwerkskammer Gesellen- und Abschlussprüfungsausschüsse angesiedelt. Bis zum 01. November wurden in 12 Ausbildungsberufen für 234 Teilnehmer 96 Zwischen-, 111 Gesellen- und 27 Abschlussprüfungen organisiert, wobei die Durchfallquote bei den Gesellenprüfungen 14,4% und bei den Abschlussprüfungen 33,3% betrug.

Während einer Feier in diesen Räumen konnten 96 Gesellenprüfungszeugnisse und Gesellenbriefe sowie 18 Abschlussprüfungszeugnisse übergeben werden.

## **Bildungszentrum**

### **Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung**

Wir können einschätzen, dass die Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung in allen Fachbereichen auch in diesem Jahr kontinuierlich und in hoher Qualität durchgeführt wird.

Die Impulse zur ständigen Verbesserung und Anpassung der ÜLU an die Erfordernisse der Gesamtausbildung kommen in hohem Maße aus den Beiratsitzungen. So konnten in diesem Jahr besonders im Bereich des Friseurhandwerks zahlreiche Vorschläge aus den Beiräten in die Praxis umgesetzt werden.

Mit allen Innungen der Friseure wurde ein ganz neues Schulungskonzept erarbeitet, welches sich seit Ende August mit einem besonderen Engagement unserer Ausbilder bereits in der Umsetzung befindet.

In den Beschlüssen des Berufsbildungsausschusses sind diese Änderungen ausführlich ausgewiesen, nachdem die einzelnen Fachbeiräte inhaltliche Empfehlungen erarbeitet haben.

Die Arbeit mit den Fachbeiräten läuft planmäßig und konstruktiv. Mit Unterstützung der Kreishandwerkerschaften wird eine stabile und kontinuierliche personelle Absicherung der Beiratsarbeit im Sinne einer qualitativ vorbildlichen ÜLU forciert.

In der Meisterausbildung befinden sich zurzeit 146 Teilnehmer, davon in den Teilen I/II 71 und in den Teilen III/IV 75 Meisterschüler.

Die Teilnehmerzahlen sind in den Teilen I und II weiter gesunken, da sich die Zeitspanne zwischen den Angeboten in einem Gewerbe verlängert und die Klassenstärken immer mehr abnehmen.

In den Teilen III und IV sind die Zahlen stabil; in den Klassen ist eine beträchtliche Anzahl von Meisterschülern, die bereits die Fachbildung absolviert haben. Erstmals konnte nach einigen Jahren Pause wieder ein Lehrgang in Bernau begonnen werden.

In der Weiterbildung läuft zurzeit der Lehrgang Betriebswirt aus. Auf Grund von Voranmeldungen wird erwartet, dass ab Januar 2008 je ein Betriebswirt- und Bilanzbuchhalterkurs beginnen kann.

Für das neu aufgelegte Projekt „WeGebAU“ der Arbeitsagentur, das u.a. kostenlose Weiterbildung für ältere Beschäftigte (in diesem Jahr für über 45-Jährige) zum Inhalt hat, wurde und wird noch geworben. Dazu mussten alle Lehrgänge mit einem hohen Aufwand zertifiziert werden. Durch bürokratische Hürden wird die schnellere Realisierung der Lehrgangsdurchführung behindert. Im Friseurhandwerk fanden inzwischen die ersten Lehrgänge statt.

Im Kooperativen Modell werden derzeit insgesamt 15 eigene Maßnahmen im Bildungszentrum mit 205 Teilnehmern betreut. Darüber hinaus werden in zwei Projekten mit den Ausbildungsgemeinschaften und der Bundeswehr 25 Informationselektroniker ausgebildet.

In der genehmigten Ersatzschule befinden sich zwei Klassen – jeweils eine im 2. und 3. Lehrjahr - mit insgesamt 39 Teilnehmerinnen in der Ausbildung zur Kosmetikerin.

Im Jahr 2007 wurden vom Projektmanagement insgesamt 12 Projekte erfolgreich realisiert, weitere 10 Projekte sind in der Antragstellung bzw. Vorbereitung. Dabei handelt es sich sowohl um nationale als auch internationale Maßnahmen im Bildungsbereich. Dadurch erhalten die Unternehmen des Handwerks die Möglichkeit an einer kostengünstigeren bis entgeltfreien Qualifizierung teilzunehmen.

#### **Nationale Projekte:**

Im Rahmen des EQUAL-Projekts „Schrittmacher OderSpree“ haben bis zum Ende des Jahres 142 Unternehmen und damit 430 Teilnehmer an einer entgeltfreien Qualifizierung in den Bereichen Informations- und Kommunikationstechnologie, Wissensmanagement und Qualitätsmanagement teilgenommen.

Das Projekt „Erfolgreiche Kontinuität durch Moderation der Betriebsnachfolge“ erfreut sich einer regen Teilnahme von Unternehmen, die an der Förderung zahlreicher Beratungsdienstleistungen und Qualifizierungen rund um das Thema Betriebsübergabe bzw. -übernahme interessiert sind. Erste Übergaben sind erfolgreich vertraglich abgeschlossen worden.

Mit den zwei neuen Projekten „Integration in Arbeit/Ausbildung für Jugendliche unter 30 Jahren“ in den Landkreisen Märkisch-Oderland und Oder-Spree im Rahmen des Regionalbudgets werden 50 junge Leistungsempfänger (ALG II) über differenziertes Fallmanagement und berufliche Qualifizierung in eine Beschäftigung bzw. Ausbildung überführt. Die Projekte dauern 7 Monate, die Fortführung beider Maßnahmen befindet sich bereits in der Antragstellung.

#### **Internationale Projekte:**

Im Rahmen der Mobilitätsprojekte von Leonardo da Vinci sind erneut im Herbst dieses Jahres Erfahrungsaustausche mit Jugendlichen aus Polen, Lettland und Estland (4 Projekte) am Standort Hennickendorf durchgeführt worden. Die Verbesserung der beruflichen und interkulturellen Kompetenzen steht hier im Mittelpunkt. In diesem Zusammenhang finden Vorbereitungen zu einer umfangreichen internationalen Maßnahme mit Berufsschulen aus Finnland, Österreich und Polen in der Kfz-Branche statt.

Im Rahmen eines Tsunami-Hilfsprojekts qualifizierten sich im April 2007 6 Lehrkräfte aus Sri Lanka auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnologien im Bildungszentrum in Frankfurt (Oder). Da unser Bildungszentrum ein Vorbild für das neu gebaute College in Galle ist, befindet sich die Fortführung dieser Maßnahme in Bearbeitung.

Verehrte Mitglieder der Vollversammlung,

mit den von mir genannten umfangreichen Ergebnissen haben wir uns eine gute Ausgangsposition erarbeitet, um die Aufgaben im Jahr 2008 bewältigen zu können. Ich danke ganz herzlich allen Ehrenamtsträgern und hauptamtlichen Mitarbeitern für ihre in diesem Jahr geleistete Arbeit.

Ich wünsche Ihnen und uns einen guten Abschluss dieses Jahres und einen erfolgreichen Start ins Jahr 2008! Bleiben Sie alle gesund und gehen Sie wie bisher mit Elan und Freude an die Bewältigung der Aufgaben. Ich wünsche uns weiterhin eine gute Zusammenarbeit!

**Umfang: 1.VV 07: 51 204 Zeichen entspricht: 48 Minuten**  
**Umfang 2.VV: 44. 582**